

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-02-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. Februar 1949.

Fräulein

Elisabeth Feuchtinger

Regensburg.

Liebes Fräulein Feuchtinger.

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10. Februar, den ich schon deshalb gerne daraufhin beantworten würde, dass ich eine Geige verkaufen möchte, weil Sie dies zu einem Besuch in Ambach veranlassen würde.

Es steht nun aber leider so, dass die paar Instrumente, die ich noch habe, bis auf eines, was ich hier brauche, in festen Händen sind. Die einzige Geige, die in Frage käme, befindet sich zur Zeit in Händen der Baronin von Ketelhedt in Baden-Baden. Es ist eine Varotti von besserem Bau und grösserer Klangtiefe als die Varotti, die damals durch Ihre Vermittlung durch meine Hände gegangen ist. Dies Instrument ist ein Gegenstand von 5 Tausend DM., und ich würde sie kommen lassen, wenn Ihr Reflektant wirklich Verständnis für Instrumente hat und wenn das Objekt ihm nicht zu gross ist. Der Betrag entspricht genau dem internationalen Wert von 2.500.- Fr., wofür die Geige damals laut Unterlage erworben worden ist. (1922).

Mit den herzlichsten Grüssen

stets Ihr